

# GEO WISSEN

GESUNDHEIT

NR. 18

**GENDER-MEDIZIN**  
Warum Frauen andere Therapien brauchen

## Der weibliche Körper

Von der Kindheit bis ins hohe Alter  
Was Frauen gesund hält



ISSN 978-3-8632-0107-7  
4 198520 912503 1

Deutschland € 12,50 Österreich € 14,50 Schweiz € 16,50

**HÄUFIGE LEIDEN**  
Infos über Brustkrebs, Myome, Endometriose

**BODY POSITIVITY**  
Mehr Selbstliebe, weniger Tabus

**SEXUALITÄT**  
Die Erforschung der Lust

**WECHSELJAHRE**  
Wie gelingt der Start in die neue Lebensphase?

**HÄUFIGE LEIDEN**  
Infos über Brustkrebs, Myome, Endometriose

**BODY POSITIVITY**  
Mehr Selbstliebe, weniger Tabus

**SEXUALITÄT**  
Die Erforschung der Lust

in die neue Lebensphase

**HÄUFIGE LEIDEN**  
Infos über Brustkrebs, Myome, Endometriose

**BODY POSITIVITY**  
Mehr Selbstliebe, weniger Tabus

**SEXUALITÄT**  
Die Erforschung der Lust

in die neue Lebensphase

Abrechnungskatalog niedergelassener Frauenärzt\*innen vorkommt. So erfahren Krankenkassen von der Krankheit erst, wenn eine Frau operiert wird, und nichts von den Bedürfnissen davor und danach. Es bräuchte eine Versorgungsforschung, die diesen riesigen Wissensverlust auffängt.

#### Wie könnte die aussehen?

Gerade erforsche ich, welchen Nutzen es hat, wenn man schon bei Mädchen in der Pubertät schaut, bei welchen die Regelschmerzen besonders stark sind und was ihnen hilft. Je später die Frauen diagnostiziert werden, desto stärker werden die Beschwerden und desto schlechter stehen die Chancen, schwanger zu werden. In der Gruppe der unfruchtbaren Frauen haben 40 bis 50 Prozent Endometriose.

#### Müssen wir also mehr über Regelschmerzen reden?

Unbedingt. Die Periode ist nach wie vor gesellschaftlich nicht gut angesehen. Auch ich würde mir eher auf die Zunge beißen, als vor meinen männlichen Kollegen zu sagen: Ich kann die Operation heute nicht machen, ich habe meine Tage. Damit degradiere ich meine Leistungsfähigkeit. Dass eine Geburt wehtut, akzeptiert jeder. Bei Menstruationsschmerzen heißt es immer noch: Stell dich nicht so an! Ich denke oft, wenn Endometriose auch eine Männererkrankung wäre, dann wäre vieles anders.

#### Warum das denn?

Wenn auch Jungs und Männer regelmäßig starke Bauchschmerzen hätten, nicht in die Schule oder zur Arbeit gehen könnten, gäbe es mehr Aufmerksamkeit und Verständnis. Die Gebärmutter und der Zyklus wurden in der Forschung jahrzehntlang vernachlässigt, auch weil die Forschung meist von Männern geprägt war. Es gibt keine Tiermodelle, mit denen man forschen kann, weil kein Labortier einen Zyklus wie wir hat. Das hat nur jahrelang niemanden interessiert. Erst seit 15 Jahren fangen wir an, die Krankheit zu verstehen.

#### Gibt es also Hoffnung, dass Endometriose bald bekannter ist?

Leider dauert es immer noch im Schnitt zehn Jahre bis zur Diagnose. Aber ich bin froh, dass die Endometriose nach und nach mehr Aufmerksamkeit bekommt, sodass die Frauen sensibilisiert werden und sich gezielt Hilfe suchen können. Deutschland ist das erste Land, in dem sich spezielle Endometriosezentren etabliert haben. Trotz dieses Erfolgs dürfen wir nicht aufhören, über Endometriose zu sprechen.

Sylvia Mechsners Sachbuch zum Thema erscheint am 1. Oktober 2021 im ZS Verlag:  
»Endometriose. Die unterschätzte Krankheit«

Astrid Bochmann, 48

**Mit 40** habe ich mir auf eigenen Wunsch meine Gebärmutter entfernen lassen. Vielleicht klingt das für gesunde Menschen merkwürdig, aber: Als ich aus der Narkose aufwachte, fühlte ich mich frei.

Seit ich 15 bin, hatte ich sehr starke Blutungen. Zwei bis drei Binden gleichzeitig musste ich oft tragen. Das war wie eine Windel. Trotzdem lief häufig etwas durch die Hose. Nachts habe ich mir einen Wecker gestellt und auf wasserundurchlässigen Inkontinenzauflagen geschlafen. Wenn ich aufgestanden bin, schoss das Blut aus mir heraus und mein Kreislauf versagte. Unbeschwert im Sommer ein Kleid anziehen, Strandurlaub machen oder weiße Kleidung tragen konnte ich nie. Restaurants mit hellen Stühlen habe ich gemieden, in fremden Autos habe ich mich auf Handtücher gesetzt. Mein Zyklus war so unregelmäßig, dass er nach acht oder zehn Tagen wieder von vorn losging. Sex ging nur in den kurzen Phasen dazwischen. Auf Penetration musste ich immer mal wieder verzichten. Oft war es schmerzhaft, obwohl ich Lust hatte.

Ich wusste lange nicht, dass die starken Blutungen nicht normal sind. Meine Mutter hatte die gleichen Symptome, mit 42 Jahren wurde ihre Gebärmutter entfernt. Sie wurde nie mit Endometriose diagnostiziert.

Ich war in meinem Leben bei 18 verschiedenen Frauenärzten. Einige waren jung, andere hatten sehr viel Erfahrung, es waren Männer und Frauen dabei. Niemand hatte eine Antwort darauf, warum ich so stark blute. Oft hörte ich, das sei eben genetisch bedingt. Manche Frauen würden einfach mehr bluten als andere. Als nichts half, hieß es, es könnte psychisch sein. Es hat 22 Jahre gedauert, bis ich die Diagnose Endometriose bekam. Da war ich 41 Jahre alt. Ich war sehr erleichtert, aber auch wütend, dass so viel Zeit vergangen war. Ich will, dass es jüngeren Frauen besser ergeht, und habe deshalb eine Selbsthilfegruppe gegründet und engagiere mich in der Endometriose-Vereinigung.

Seit meiner Diagnose wurde ich oft operiert, weil die Endometrioseherde im Bauchraum immer wiederkommen. Kinder bekommen konnte ich nicht – aber ich bin heute trotzdem glücklich. Mein Mann hat mich immer bestärkt. Die Partnerschaft mit ihm ist sehr innig.

Und seit meine Gebärmutter entfernt wurde, haben die Blutungen aufgehört. Heute freue mich auf die Wechseljahre. Denn erst dann wird mein Östrogenspiegel sinken und die Endometriose hoffentlich nie wiederkommen.

Astrid Bochmann litt wie schon ihre Mutter unter unregelmäßigen, extremen Blutungen. Erst eine Entfernung der Gebärmutter brachte ihr Erleichterung.



**Mit 40** habe ich mir auf eigenen Wunsch meine Gebärmutter entfernen lassen. Vielleicht klingt das für gesunde Menschen merkwürdig, aber: Als ich aus der Narkose aufwachte, fühlte ich mich frei.

Seit ich 15 bin, hatte ich sehr starke Blutungen. Zwei bis drei Binden gleichzeitig musste ich oft tragen. Das war wie eine Windel. Trotzdem lief häufig etwas durch die Hose. Nachts habe ich mir einen Wecker gestellt und auf wasserundurchlässigen Inkontinenzauflagen geschlafen. Wenn ich aufgestanden bin, schoss das Blut aus mir heraus und mein Kreislauf versagte. Unbeschwert im Sommer ein Kleid anziehen, Strandurlaub machen oder weiße Kleidung tragen konnte ich nie. Restaurants mit hellen Stühlen habe ich gemieden, in fremden Autos habe ich mich auf Handtücher gesetzt. Mein Zyklus war so unregelmäßig, dass er nach acht oder zehn Tagen wieder von vorn losging. Sex ging nur in den kurzen Phasen dazwischen. Auf Penetration musste ich immer mal wieder verzichten. Oft war es schmerzhaft, obwohl ich Lust hatte.

Ich wusste lange nicht, dass die starken Blutungen nicht normal sind. Meine Mutter hatte die gleichen Symptome, mit 42 Jahren wurde ihre Gebärmutter entfernt. Sie wurde nie mit Endometriose diagnostiziert.

Ich war in meinem Leben bei 18 verschiedenen Frauenärzten. Einige waren jung, andere hatten sehr viel Erfahrung, es waren Männer und Frauen dabei. Niemand hatte eine Antwort darauf, warum ich so stark blute. Oft hörte ich, das sei eben genetisch bedingt. Manche Frauen würden einfach mehr bluten als andere. Als nichts half, hieß es, es könnte psychisch sein. Es hat 22 Jahre gedauert, bis ich die Diagnose Endometriose bekam. Da war ich 41 Jahre alt. Ich war sehr erleichtert, aber auch wütend, dass so viel Zeit vergangen war. Ich will, dass es jüngeren Frauen besser ergeht, und habe deshalb eine Selbsthilfegruppe gegründet und engagiere mich in der Endometriose-Vereinigung.

Seit meiner Diagnose wurde ich oft operiert, weil die Endometrioseherde im Bauchraum immer wiederkommen. Kinder bekommen konnte ich nicht – aber ich bin heute trotzdem glücklich. Mein Mann hat mich immer bestärkt. Die Partnerschaft mit ihm ist sehr innig.

Und seit meine Gebärmutter entfernt wurde, haben die Blutungen aufgehört. Heute freue mich auf die Wechseljahre. Denn erst dann wird mein Östrogenspiegel sinken und die Endometriose hoffentlich nie wiederkommen.